

Postulat Manuel C. Widmer (GFL): Wenn statt dem Zytglogge ein Bernmobil-Bus auf dem Ferienfoto in Japan prangt...

Jede Stunde wiederholt sich am Zytgloggen folgende Szene: Bereits steht eine grössere oder kleinere Gruppe Touristen mit Fotoapparat oder Tablet/Smartphone bereit, um das Spektakel am weltberühmten Zytgloggen nicht nur zu geniessen – sondern auch für die Daheimgebliebenen als Beweis festzuhalten, dass man/frau da war.

Fünf Minuten vor jeder Stunde also wimmelt es vor dem Turm, die Nackenmuskulaturen müssen nach minutenlang hinten geklappte Köpfe tragen und mit dem ersten Hahnenschrei steigt der Adrenalingehalt im Blut der Besucher/innen. Jede Bewegung am Sightseeing-Point Nummer eins wird festgehalten, diskutiert. Noch eine Minute bis zur vollen Stunde, die Bärlein tanzen, der König schwingt sein Zepter und – „Tuuuuuut! Tuuuuuut!“ treibt ein Bus von Bernmobil die Touristinnen und Touristen auseinander, bahnt sich wie ein Schneepflug durch die Massen. Die Stadtbesucher/innen verlieren nicht nur den Blick fürs Wesentliche – also den Zytglogge – sie versuchen irgendwie die Kameralinse doch noch auf dem Geschehen zu belassen, sich nicht aus den Augen zu verlieren. Wenn die geteilten, versprengten und nicht ohne Grund enttäuschten Touristen sich wieder vor dem Turm treffen, ist der Zauber vorüber und in einer Stunde, wenn das Spektakel zum nächsten Mal startet, sind sie bereits in Luzern, Interlaken oder auf der Jungfrau.

Irgendwie mutet es nicht nur die Besucher/innen aus dem Ausland seltsam an, dass es nicht möglich sein soll, in den sieben Minuten, in denen jeweils die Tourist/innen den Platz vor dem Zytglogge einnehmen und eine der grössten touristischen Attraktionen der Stadt anschauen, den Tourismus und den 12er-Bus aneinander vorbei kommen zu lassen.

Der Gemeinderat wird gebeten, zusammen mit Bernmobil zu prüfen, ob und wie der Nutzungskonflikt auf dem Platz vor dem Zytgloggen bis zur Bushaltestelle Zytglogge zwischen Tourismus und öffentlichem Verkehr jeweils zu den touristisch relevanten Zeiten zur Zufriedenheit beider Seiten gelöst werden könnte, ohne dabei den Betrieb der Linie 12 in Frage zu stellen. Dabei ist der touristischen Bedeutung des Turms ein neues Gewicht zu geben.

Mögliche, zu prüfende Ansätze könnten unter anderem sein:

1. Einsetzung eines „Sightseeing-Point“-Guides, welcher einerseits dafür sorgt den Platz für den Bus freizuhalten und andererseits für die interessierten Gäste da ist
2. Kursänderungen zu relevanten Zeiten (z.B. Schüttestrasse)
3. Fahrplananpassungen.

Gleichzeitig soll auch geprüft werden:

4. ob das Halte- und Parkverbot im unmittelbaren Perimeter Zytglogge auf den touristisch relevanten Seiten konsequenter durchgesetzt werden kann und
5. ob mit einfachen Massnahmen verhindert werden kann, dass die Kehrrichtentsorgung zur vollen Stunde um den Turm herum tätig ist, was auch zu Konflikten mit der touristischen Nutzung führen kann.

Bern, 13. August 2015

Erstunterzeichnende: Manuel C. Widmer

Mitunterzeichnende: Daniel Imthurn, Mario Imhof, Patrick Zillig, Claudio Fischer, Michael Daphinoff, Kurt Hirsbrunner